

EIN GEBET AUS DER HÖLLE



Da schrie er und sprach: Vater Abraham, sei mir gnädig und sende Lazarus, dass er die Spitze seines Fingers in Wasser tauche und meine Zunge kühle; denn ich werde in dieser Flamme gequält" (**Lukas 16,24**).

Unser Erlöser erzählt die Geschichte von zwei Männern, wie es kein anderer könnte. Zuerst gibt er uns einen kurzen Bericht über ihr Leben auf der Erde. Der eine ist reich und genießt den Luxus der Welt, während der andere sehr arm ist und Betteln muss, um zu überleben. Dann erzählt uns unser Herr vom Tod beider. Der reiche Mann wird zweifellos mit großer Sorgfalt und nicht wenig Trauer begraben. Der Bettler starb ebenfalls und hatte nur ein gewöhnliches Grab. Bis zu diesem Punkt könnte uns vielleicht jeder Biograph berichten. Aber der Heiland geht noch weiter und zeigt uns dieselben Menschen in der Ewigkeit! Jesus Christus war nicht gezwungen, in seiner Geschichte stehen zu bleiben wie jeder andere Mensch, denn er kann den Schleier, der das gegenwärtige Leben vom zukünftigen Leben trennt, entfernen und so seinen ewigen Zustand enthüllen.

Dies ist die Geschichte von zwei Männern, die zufrieden lebten: der Bettler, zufrieden mit nichts in dieser Welt, aber mit Gott; der Reiche, zufrieden mit allem in dieser Welt, aber ohne Gott. Sobald sie jedoch starben, war die Zufriedenheit des reichen Mannes völlig verschwunden, und er schrie vor Angst im ewigen Feuer. Die Heilige Bibel weist auf viele Gebete hin, aber in diesem Abschnitt haben wir die einzige Geschichte über ein Gebet aus der Hölle!

Er betete inbrünstig, nachdem er seine wahre Not gespürt hatte: **"er war in Qualen" (V. 23)**. Im Laufe seines Lebens hat er routinemäßig gebetet. Als religiöser Mensch war er mit einer kalten, förmlichen Art des Gebets vertraut, sowohl in der Öffentlichkeit als auch im Privaten, eine **BLASPHEMISCHE** Sache, auf diese Weise zu beten, egal ob es sich um schriftliche oder spontane Gebete handelt! Aber jetzt betet derselbe Mann mit aller Kraft, ohne die Hilfe eines Gebetbuchs. Hätte er so inbrünstig gebetet, während er auf Erden lebte, wäre er nicht an den Ort der Qual gelangt!

ER BETETE IN GROSSEN SEELENQUALEN: "In Qualen ... schrie er und sagte" (**V. 23-24**).

Er hatte noch nie solche Seelenqualen erlebt und deshalb auch noch nie so gebetet. Einige haben erfahren, wie es ist, wenn man in diesem Leben zu einem solch schmerzhaften Gebet gezwungen wird.

Sicherlich können einige wie der **Psalmist sagen: "Die Bande des Todes umgaben mich, die Qualen der Hölle trafen mich; ich war in Angst und Schmerz" (Psalm 116,3)**. Oh, dass alle solche Angst und solchen Schmerz des Herzens erleben würden, **WÄHREND** sie hier leben! Die meisten sind sehr zufrieden und beten wie der reiche Mann. Wie traurig ist es, einen unerlösten Menschen zu sehen, der in Frieden lebt und sich nur mit den Dingen dieser Welt zufrieden gibt!

Leider stellen wir fest, dass **ER ZU SPÄT GEBETET** hat! Wir sehnen uns danach, dass die Menschen von der Erkenntnis des Reiches Gottes bewegt werden und mit Inbrunst und Seelenschmerz beten. Dieses Gebet muss gesprochen werden, solange noch Zeit ist. Denn wir müssen **"den Herrn suchen, solange er noch zu finden ist" (Jes 55,6)**. Wenn wir es nicht tun, während wir hier leben, wird auch dieses Gebet zu spät sein.

DIE BITTEN IN DIESEM GEBET SIND ZU UNSERER KORREKTUR GESCHRIEBEN. DIESER MANN BETETE ZU DER FALSCHEN PERSON: "Vater Abraham" (V. 24).

Selbst er, der **"Freund Gottes" (Jak.2:23)** und **"Vater aller Gläubigen" (Röm.4:11, 16)** genannt wurde, ist nicht der richtige Adressat des Gebets. Es ist mehr als interessant, dass dies das einzige Gebet in der Schrift ist, das an einen Heiligen gerichtet ist! Man darf nicht vergessen, dass dieses Gebet in der Hölle gesprochen wurde! Nur Gott kann Gebete erhören und **NUR** an **IHN** sollte das Gebet gerichtet werden.

Er bat um den falschen Erlöser: **"Schicke Lazarus" (V. 24)**. Lazarus gehörte bereits zu den Seligen, die allen Hunger, Durst, Tränen und Kummer überwunden hatten (**Offb 7,15-17**), aber er konnte das Leiden des reichen Mannes nicht lindern, und die anderen Heiligen im Himmel auch nicht! Er konnte die **"große Kluft"** zwischen ihm und den Verdammten nicht überwinden oder überbrücken (**V. 26**).

Gott sandte in der Fülle der Zeit den **EINZIGEN RETTER**, Jesus Christus, seinen Sohn. Er überwand die **"große Kluft"** zwischen Gott und Mensch, als er Blut und Fleisch annahm. Er lebte ein vollkommenes Leben und erfüllte aktiv alles, was Gottes Gesetz von uns verlangt. Indem er nach Golgatha ging, trug Jesus unsere Sünden an seinem eigenen Körper und überbrückte so die große Kluft zwischen unserer Sünde und Gottes Gerechtigkeit.

Nachdem er ihn ignoriert und abgelehnt hatte, gab es keine Hoffnung mehr für diesen Menschen oder für irgendeinen anderen Menschen! Vergeblich sucht ein Sünder Trost in irgendeinem anderen **Namen, WENN ER IHN NICHT IN CHRISTUS SUCHT (Apostelgeschichte 4:12)!**

ER WOLLTE DAS FALSCHES WASSER: "Sende Lazarus, dass er die Spitze seines Fingers in Wasser tauche und meine Zunge kühle" (V. 24).

Selbst wenn Lazarus hätte hinübergehen und tun können, worum der reiche Mann gebeten hatte, was hätte ihm dieses Wasser gebracht? Wie viel Nutzen hätte er aus der momentanen Erfrischung in diesen Flammen gezogen? Oh, hätte er doch, während er auf Erden lebte, um das **LEBENDE WASSER** gebeten und es empfangen, das nur Jesus Christus geben kann (**Joh.7:37-39**). Dann wäre seine Seele erfrischt und ewig zufrieden gewesen!

DIE ANTWORT AUF DIESES GEBET WARNT UNS EINMAL.

Wir sollten zittern, wenn wir sehen, dass **DIE ANTWORT AUF DIESES GEBET AUS DER HÖLLE NICHTS ANDERES IST ALS EIN SPOTT!** Das sollte uns nicht überraschen, denn Spott ist genau das, was Gott für eine solche Form des Gebets versprochen hat: **"Denn ich rief, und ihr wolltet nicht hören; ich streckte meine Hand aus, und niemand wollte hören; aber ihr verwerfet alle meine Ratschläge und wolltet euch nicht bessern; ich will auch über euer Unglück lachen und will spotten, wenn das, was ihr fürchtet, über euch kommt"** (Spr 1,24-26).

Beachten Sie, dass jeder Teil von Abrahams Antwort ein Spott ist.

Abraham nannte ihn **"Sohn" (V. 25)**. Der reiche Mann war ein Sohn durch Abstammung nach dem Fleisch, aber nicht nach dem Geist. Er war ein Sohn Abrahams von Geburt an, aber nicht ein Sohn Gottes von neuer Geburt. Diese natürliche Verwandtschaft zu erwähnen, jetzt, wo er in den Flammen der Hölle saß, war zweifellos eine Verhöhnung. Viele der unerlösten Mitglieder der Kirchen, die getauft wurden, werden eines Tages in ähnlicher Weise verhöhnt werden!

Abraham forderte ihn auf, sich zu erinnern: **"Bedenke, dass du zu Lebzeiten Gutes empfangen hast und Lazarus auch Böses" (V. 25)**.

Was für bittere Erinnerungen wird es in der Hölle geben! Das ist etwas, was der reiche Mann nicht tun wollte, und das wird auch niemand tun, der dorthin geht. Sein jetziger Zustand ist das Ergebnis davon, dass er seine Seele für den Preis der "Güter" verkauft hat, die er während seines Lebens auf der Erde genossen hat. Die Dinge, die ihm lieb und teuer waren, wie Festmahle, schöne Kleider und dergleichen, verhöhnt er nun bitterlich, wenn er an sie denkt.

Abraham wies ihn an, darüber nachzudenken, was er verloren hatte: **"Nun ist dieser Mann hier getröstet, und du wirst gequält" (V. 25)**. Nicht ein einziges Mal auf Erden hatte er auch nur im Entferntesten daran gedacht, seine Position mit der des Bettlers Lazarus zu tauschen. Aber jetzt würde er all sein Vermögen dafür geben!

Abraham sagte ihm, dass die Hölle ewig ist: **"Es ist eine große Kluft zwischen uns und euch, so dass die, die von hier zu euch hinübergehen wollen, nicht hinübergehen können und auch nicht von dort hinübergehen können" (V. 26)**.

In die Hölle zu gehen bedeutet, für immer dort zu sein! Es gibt keine Hoffnung auf einen besseren Tag oder auf Erlösung von den Qualen dieses großen Abgrunds. Diese schreckliche Wahrheit wird die Bewohner der Hölle bis in alle Ewigkeit verhöhnen.

Schließlich betonte Abraham ihm gegenüber, dass die Lebenden mit einem unterwürfigen Herzen das Wort Gottes hören müssen:

"Mose und die Propheten hast du; höre sie" (V. 29). Der reiche Mann bat darum, dass Lazarus mit einer Warnung zu seinen lebenden Brüdern geschickt werden sollte.

Doch Abraham erwiderte, dass sie bereits das Alte Testament der Heiligen Schrift besäßen und dass das Wort Gottes die von Gott gesandte Warnungsbotschaft sei, die ausreiche. **LIEBER LESER, SOLANGE DU LEBST, HÖRE AUF DAS WORT GOTTES!**

"Die Gottlosen werden in die Hölle geworfen, alle Völker, die Gott vergessen" (Psalm 9,18).

"Denn was nützt es dem Menschen, wenn er die ganze Welt gewinnt und seine Seele verliert, oder was wird der Mensch für seine Seele geben?",

"Denn er (Gott, der Vater) hat den, der keine Sünde kannte, für uns (Gott, den Vater) zur Sünde gemacht, damit wir in ihm die Gerechtigkeit Gottes würden" (2. Korinther 5,21).

"Tut Buße und glaubt an das Evangelium" (Markus 1,15).

"Denn Gott hat uns nicht zum Zorn bestimmt, sondern zur Errettung durch unseren Herrn Jesus Christus, der für uns gestorben ist" (1. Thessalonicher 5,10-11).

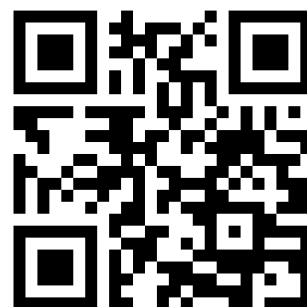
Holmes Moore
CHAPEL LIBRARY
chapellibrary.org



elcorderoesdigno.com

#ElCorderoEsDigno   

"Der Welt kundtun
den, der uns aus der Finsternis ins Licht gerufen hat,
und alle Zungen bekennen, dass Jesus Christus
der Herr ist, zur Ehre Gottes, des Vaters.
Philipper 2:11



elcorderoesdigno.com